

DER SCHÜTZENSCHMUCK DER SCHÜTZENGILDE HÖXTER VON 1595

Zu jedem Schützenfest gehört ein Schützenkönig mit einer Schützenkette. Diese Amtskette wird in ihrem Werte und in ihrer Bedeutung oft unter, schätzt. Unsere Schützengilde Höxter von 1515 besitzt drei äußerst wertvolle und bedeutsame Ketten, die zum teil Münzen noch aus der Zeit von 1510 bis 1520 enthalten, darunter einzelne Taler, deren Anblick das Herz jedes Münzensammlers höher schlagen läßt.

Unsere Schützengilde ist natürlich wesentlich älter, als das Neugründungsjahr von 1595 angibt. Sie geht noch auf die Zeiten zurück, in denen jeder ehrbare Bürger auch wehrbar war und tatsächlich zur Verteidigung seiner Heimatstadt eingesetzt wurde. Der Schützenkönig (früher waren auch andere Bezeichnungen gebräuchlich) übte ein wichtiges Amt aus, das durch das Tragen einer Amtskette in seiner Würde unterstrichen wurde. Unsere jetzigen Schützenketten sind etwa ab 1750 zusammengestellt worden. Seit dieser Zeit ist es nachweisbar, daß unser Landesherr, der Abt von Corvey, Fürst des III. Römischen Reiches Deutscher Nation, Schilde, Zierat und Münzen für die Schützenkette stiftete. Es war dann Sitte, daß jeder Schützenkönig, seine Königin und auch der Schützenmajor zu ihrer Amtszeit eine Münze für die Schützenkette stifteten. Jeder Stifter bemühte sich natürlich, schon zur Unterstreichung seiner eigenen Bedeutung, eine besonders wertvolle und schöne Münze hierfür auszusuchen. Deshalb bieten die Schützenketten unserer Gilde eine solche Fundgrube herrlicher Münzen.

Bis 1851 war offenbar nur eine Königskette Sitte, da vorher von den Königinnen auf den Münzen keine Rede ist und die jetzt vorhandene Kette der Schützenkönigin auf das Jahr 1851 zurückgeht. Wie der Schmuck der Königin vor diese Zeit ausgesehen hat, bedarf noch der Nachforschung.

Zu gleicher Zeit, wohl in dem Jahrzehnt zwischen 1840 und 1850, wurde eine Jungschützenkette zusammengestellt. Jedenfalls stammt das Grundschild der Jungschützenkette aus der Regierungszeit Friedrich-Wilhelms IV. von Preußen. Wahrscheinlicher ist allerdings, daß dieses Schild von der Königskette erst später abgenommen und dann zur Jungschützenkette zusammengestellt worden ist.

Die Ketten enthalten mehrere Schilde, die durch Ketten miteinander verbunden sind und die dann in mehreren von oben nach unten gehenden Reihen die einzelnen Münzen enthalten. Die Münzen sind in der Mehrzahl der Fälle mit den Namen der Schützenkönige und sonstigen Stifter unter

Beifügung der Jahreszahl graviert worden. Aus diesen Gravuren ergeben sich auch wertvolle Aufschlüsse für die Höxtersche Stadtgeschichte. Es erscheinen die auch heute noch in Höxter lebenden Familien, zum Beispiel Krekeler, von Zielberg, Hoffmeister, Temme, Dött, Schwiete, Freise, Fuchs, Hottensen, Rosenberg, Lüdecke, Müller, Burgbacher, Naether, Flotho, Jürgens, Köster, Lülwes, Gebhardt, Rotermund, Manegold, Keunecke, Knop, Kahlfuß, Bolte, Bolenz, Jordan, Hasselbach, Brinkmann, Thiele, Klingemann, Kellerhoff, Gaede, Franke, Micus, Daum, Serong und viele andere mehr. Die älteste dieser datierten Gravuren stammt aus dem Jahre 1774 (Bröckelmann, Scholing, Lohr und Temme). Wenn auch diese Gravuren den reinen Münzwert natürlich ganz erheblich herabsetzen, gehören sie doch zu einer Schützenkette.

Insgesamt enthalten die drei Schützenketten 10 Schilde und 144 meist sehr wertvolle Münzen. Die Schilde sind noch von den Landesherrn gestiftet worden, die beiden Hauptschilde von Abt (später Bischof) Theodor von Brabeck (1776/1794) im Jahre 1780 und von dem zweiten Bischof von Corvey, Ferdinand v. Lüninck, im Jahre 1797.

Die weiteren Schilde sind vom Offiziercorps 1818 und von Herrn von Zielberg 1797, im übrigen von Herren des Hofstaates pp. gestiftet worden.

Bei den Münzen fallen allein sechs herrliche Corveyer Taler aus den Jahren 1657, 1758 und 1723 auf, die im heutigen Münzhandel nicht unter 600,-- DM pro Stück bei dieser hervorragenden Erhaltung zu erwerben wären. Sie sind seinerzeit offensichtlich stempelfrisch aus der Corveyer Münze direkt zur Schützenkette gelangt. Die Corveyer Münze befand sich übrigens im Hause Höxter, Rodewiekstraße 9 (früherer Eigentümer Sanitätsrat Dr. Disse). Hier sind jedenfalls in den Jahren bis 1797 (das ist das letzte Corveyer Prägungsjahr) etwa seit dem dreißigjährigen Kriege die Corveyer Münzen geprägt wurden. Die Verträge mit den Münzmeistern befinden sich noch im Höxterschen Stadtarchiv. Übrigens waren in der Nachbarschaft die Corveyer Scheidemünzen ziemlich unbeliebt, da leider die Münzmeister gerade in Höxter ganz erheblich bei den vom westfälischen Kreistag und auch von den Reichstagen vorgeschriebenen Feingehalten kurz und schlicht gesagt betrogen. Es war dies zwar allgemein üblich, die Münzmeister von Corvey sind aber sehr oft erwischt worden.

In unseren Schützenketten sind aber nur vollgehaltliche Corveyer Taler enthalten, sowohl nach Feingehalt als auch nach Gewicht, also „vom echten Schrot und Korn“.

Die weiteren, sehr wertvollen Münzen zeigen wohl zur Überraschung unserer Leser die Tatsache, daß in früheren Jahrhunderten Höxter viel

mehr nach Osten hin wirtschaftlich verbunden war. Die meisten Münzen stammen nämlich aus den östlichen Nachbargebieten, wie Braunschweig, Hannover, Sachsen und schließlich auch aus Hessen. Münzen aus den westlichen Nachbargebieten sind in den Schützenketten sehr selten. Es sind dies nur eine Paderborner Münze, drei Münzen aus Münster und eine Osnabrücker Münze. Ab 1815 überwiegen natürlich die preußischen Münzen. Schon aus der Zusammensetzung der Münzen in den Höxterschen Schützenketten kann man also entnehmen, daß die Wirtschafts- und Handelsbeziehungen bis zur napoleonischen Zeit von Höxter in östliche Richtung gingen. Offensichtlich war die Weserbrücke hierbei von entscheidender Bedeutung.

Obwohl die Königskette die wertvollsten Taler enthält, ist die Kette der Schützenkönigin schon wegen des Materials wesentlich wertvoller. Sie enthält allein 40 Goldmünzen, meist Dukaten, der älteste ist ein Dukate von Maria-Theresia aus dem Jahre 1761, die wertvollsten Dukaten sind die belgischen Gold-Dukaten von 1818, 1837, 1839 und 1840 (sieben Stück).

In die Jungschützenkette sind insbesondere auch die bekannten Siegestaler der deutschen Länder von 1871 und besonders viele preußische Münzen aufgenommen.

Es soll nunmehr noch ein Corveyer Taler ausführlich beschrieben werden. Es ist dies der an der rechten inneren Kette der Königskette hängende Corveyer Taler von 1758. Er ist vom Abt Phillip Freiherrn v. Spiegel zum Desenberg (1758-1766) im Jahre 1758 geprägt und enthält auf der Vorderseite die Abbildung des Hl. Vitus mit Buch und Taube und Palmenzweig. Auf der Rückseite befindet sich das Wappen des Abtes mit dem Wappen von Corvey mit den üblichen Verzierungen und dem vollständigen Titel des Abtes Phillipus D. G. Abbas Corbej. Sacri Romani Imperii Princeps, das heißt: Phillip von Gottes Gnaden Abt von Corvey, Fürst des Hl. Römischen Reiches 1758. Es ist dies der letzte überhaupt in Höxter geprägte Taler.

Wenn man nach dem Gesamtwert dieser Schützenketten fragt, kann man kaum eine befriedigende Antwort erhalten. Für den Münzensammler haben die Münzen durch die Gravuren und durch die Henkel erheblich an Wert verloren. Wenn man den Durchschnittswert der Gold - Dukaten unter Berücksichtigung dieser Beschädigung mit 200,- DM u. den Durchschnittswert der Taler, abgesehen von den Corveyer Talern, mit 15,- DM (es sind auch einfache 5 - RM-Stücke mit dem Kopf von Hindenburg dabei, die höchstens den Silberwert haben) annimmt, kommt man schon auf eine fünfstellige Zahl. Deshalb werden unsere Ketten auch im sicheren Tresor sorgfältig aufbewahrt und zu jedem Schützenfest von unserem

Goldschmied in Höxter nachgesehen und vorsichtig behandelt, soweit dies notwendig ist.

Zum Schluß sei noch einer der ältesten Taler überhaupt beschrieben, der sich in der Jungschützenkette an hervorragender Stelle befindet. Es ist der Taler der Söhne Johann Friederichs des Großmütigen von Sachsen (1554 - 1565) und trägt die Aufschrift: MO : NO: FRATRUM : DUC : SAXO : um das Brustbild des ältesten Sohnes herum. Die Rückseite trägt die Aufschrift: LANTG : THVRI : ET: MAR : MISN : um die dreiviertel Bilder der beiden jüngeren Brüder. Der Text lautet auf Deutsch: Neue Münze der Brüder und Herzöge von Sachsen, Landgrafen von Thüringen und Markgrafen von Meißen.

Wenn nun in Kürze die Schützenketten wieder zum diesjährigen Schützenfest aus ihrem Tresor hervorgeholt werden, betrachten Sie bitte diese Ketten mit der Hochachtung, die wir allgemein vor unserer Vergangenheit und vor unseren Vorfahren haben sollten.

Ingolf Scherling